



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein



Jahresbericht

Inhalt



4 TOPTHEMA
Kinderarmut



6 TOPTHEMA
Gewalt gegen Kinder



8 TOPTHEMA
Kinderrechte



2 KAMPAGNE
Kinder haben Armut und Gewalt nicht gewählt



12 JUBILÄUMSFEIER
60 Jahre
Kinderschutzbund
Schleswig-Holstein



22 UMFRAGE
Jugendbefragung 2.2

POLITIK FÜR KINDER

Kinder haben Armut und Gewalt nicht gewählt	2
Kinderarmut	4
Gewalt gegen Kinder	6
Kinderrechte	8
Der Kinderschutzbund als Experte im parlamentarischen Prozess	11

ÜBER UNS

Jubiläumsfeier: 60 Jahre Kinderschutzbund SH	12
Der Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein	14
Die Landesgeschäftsstelle	15
Spendenaktionen	17
Aus den Orts- und Kreisverbänden	18
Der Jugendrat	22

ANGEBOTE

Kompetenzzentrum Kinderschutz	24
Fachstelle Kinderrechte und Partizipation	26
Zeit für Kinderrechte	27
TiK-SH	28
Vertrauenshilfe	29
Kinder- und Jugendtelefon und Elterntelefon	30
Starke Eltern – Starke Kinder®	31
Kinderküche auf Tour	31

INFORMATIONEN

Der Landesverband Schleswig-Holstein	32
Danke!	U3
Impressum	U3

Liebe Leser*innen,



Kinder und Jugendliche dürfen in und nach gesellschaftlichen Krisen nicht alleingelassen werden. Die psychischen Belastungen durch die Pandemie wurden gesellschaftlich nicht genug gewürdigt - darauf wies der Deutsche Ethikrat jüngst eindrücklich hin. Dementsprechend gilt es jetzt, die Bedingungen für ein gutes Aufwachsen von Kindern entschieden und nachhaltig zu verbessern. Und sie künftig in Krisen von Beginn an besser zu schützen.

Die Belastungen für Kinder und ihre Familien sind vielfältig in diesen Zeiten: Knappe Medikamente für Kinder und überfüllte Kinderkliniken, verschobene Vorsorgeuntersuchungen, Kitas und Schulen ohne ausreichende Fachkräfte sowie gestiegene Lebenshaltungskosten, die insbesondere Familien mit geringem Budget stark belasten. Nach wie vor ist der Stellenwert von Kindern und Jugendlichen in Politik und Gesellschaft nicht so, wie er sein sollte. Als Kinderschutzbund sind wir überzeugt: Um die Lage von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, muss sich die Haltung von Politik und Gesellschaft verändern.

Eine junge Generation in Not braucht gesellschaftliche Beachtung und Unterstützung. Sie muss gehört und beteiligt werden. Es geht um echte Partizipation und Teilhabe - gesellschaftlich wie politisch, weil solidarisches

Verhalten keine Einbahnstraße ist. Gerade den jungen Menschen wurde in der Pandemie ein Höchstmaß an Solidarität abverlangt. Jetzt sind wir am Zuge, ihnen etwas zurückzugeben.

Für eine grundlegende Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen fordern wir mehr Entschlossenheit bei der Umsetzung von Beteiligung und Kinderrechten. Um die Rechte von Kindern wirklich zu stärken, brauchen wir nicht nur im Grundgesetz, sondern auch in der Landesverfassung ein klares und deutliches Signal: Beteiligung und Vorrang des Kindeswohls gehören in die Verfassung!

Ihre

Irene Johns

Landesvorsitzende

Kinder haben Armut und Gewalt nicht gewählt

Landesweite Kampagne soll Kinderarmut und Gewalt gegen Kinder zum Top-Thema der Politik machen und die Öffentlichkeit sensibilisieren.



Der Kinderschutzbund wird einmal mehr als Lobby für Kinder aktiv - mit einer landesweiten Kampagne gegen Armut und Gewalt. Ziel ist es, im Wahljahr gemeinsam die politischen Kräfte zu bündeln und ein lautes und sichtbares Signal zu setzen:

Das Thema Kinderarmut muss das Top-Thema in der Politik werden! Kinderarmut gehört abgeschafft und deshalb ganz oben auf die Agenda der neuen Landesregierung. Es liegt in der Verantwortung der Gesellschaft und Politik, die Rahmenbedingungen für ein gutes und gewaltfreies Aufwachsen für alle Kinder und Jugendlichen zu setzen.

Durch medienwirksame Aktionen und Pressearbeit sorgt die Kampagne in Schleswig-Holstein für eine breite öffentliche Wahrnehmung. Der Kinderschutzbund startet mit

ihr in den Landtagswahlkampf. „Kinder dürfen nicht wählen. Daher macht der Landesverband des Kinderschutzbundes gemeinsam mit seinen Orts- und Kreisverbänden Wahlkampf für die Interessen, Belange und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen. Denn Kinder würden weder ein Leben in Armut noch Gewalt wählen“, erklärt die Landesvorsitzende Irene Johns. Angefangen mit einem Wahlstand vor dem Kieler Landeshaus werden in Fußgängerzonen Plakate ausgehängt, Sonnenschirme aufgestellt, Info-Flyer verteilt und Sprühkreiden eingesetzt. Zudem werden symbolisch für die ca. 94.000 Kinder, die in Schleswig-Holstein von Kinderarmut betroffen sind, entsprechend viele Flugblätter mit dem Kampagnenmotiv „Kinder haben Armut nicht gewählt“ per Postwurfsendungen in ganz Schleswig-Holstein versandt.



”

Es ist wichtig, ein klares weithin sichtbares Signal zu setzen! Die durch die Corona-Pandemie gestiegene Gewalt gegen Kinder – und jetzt auch die unfassbare Gewalt durch den Ukraine-Krieg – führen uns mehr denn je vor Augen, dass so viele Kinder unter gewaltbelasteten Bedingungen aufwachsen müssen und ihre Rechte trotz UN-Kinderrechtskonvention nicht gewahrt werden“, erläutert Irene Johns die Aktion.

Zum Tag der gewaltfreien Erziehung zeigt der Kinderschutzbund SH gemeinsam mit Kiels Bürgermeisterin Renate Treutel Flagge für den Schutz von Kindern vor Gewalt: An der Kieler Reventloubrücke nahe dem Landeshaus werden Kampagnenflaggen gegen Gewalt gegen Kinder gehisst.

„Das soll uns erneut mit Nachdruck daran erinnern, dass die gesamte Gesellschaft die Verantwortung für das gewaltfreie, in allen Belangen bestmögliche Aufwachsen von Kindern trägt. Kinder haben Gewalt nicht gewählt! Es ist an uns allen, das Wohl, die Rechte und Interessen von Kindern immer im Blick zu haben und sich für sie stark zu machen“, mahnt die Landesvorsitzende.



Kinderarmut

Viele Familien befinden sich aus finanzieller Sicht in einer dauerhaften Belastungssituation. In Schleswig-Holstein ist mehr als jedes fünfte Kind arm oder von Armut bedroht – das sind mehr als 94.000 Kinder.

Kinderarmut ist bittere Realität

„Es ist nicht länger hinnehmbar, dass in Schleswig-Holstein jedes fünfte – in der Landeshauptstadt Kiel sogar jedes dritte Kind – arm oder von Armut bedroht ist. Zumal die Folgen der Pandemie und der Energiekrise in diesen Statistiken noch gar nicht einberechnet sind und jetzt noch einmal erschwerend hinzukommen“, stellt Irene Johns fest.

Energiekrise: Armut droht zu steigen

Die gestiegenen Preise in fast allen Lebensbereichen belasten viele Familien mit Kindern – und insbesondere Menschen, die schon vor der Krise von Armut betroffen waren. Es besteht die Gefahr, dass Armutsspiralen beschleunigt werden. Immer mehr Menschen, die bisher gerade so finanziell über die Runden gekommen sind, können sich ihre Lebenshaltungskosten nicht mehr leisten. Für Familien mit Kindern, die bereits heute in Armut leben, drohen existenzielle Nöte.

Soziale Folgen abmildern

Der Kinderschutzbund fordert daher, den Fokus stärker auf die Bewältigung der sozialen Folgen der Energiekrise zu setzen. Schon in Corona-Zeiten waren Kinder und Familien häufig die Leidtragenden – das darf sich nicht fortsetzen. Aktuell droht Kinderarmut weiter zu steigen. Die Belastungen treffen vor allem Familien und Kinder besonders hart. Wenn arme Familien sich zwischen neuer Winterbekleidung, Essen, Energieversorgung oder der Betreuung ihrer Kinder entscheiden müssen, weil aufgrund der gestiegenen Kosten für Lebensmittel und Energie ihr Geld bei weitem nicht für alles reicht, sind das inakzeptable Zustände. „Spätestens jetzt ist es an der Politik, umfassend tätig zu werden und langfristige, aber auch kurzfristige Hilfen anzubieten“, mahnt die Landesvorsitzende.

Einführung einer existenzsichernden Kindergrundsicherung

Der Kinderschutzbund fordert seit langem die Einführung einer existenzsichernden Kindergrundsicherung auf Bundesebene. „Aber auch auf Landesebene muss der nachhaltige und durchdringende Abbau von Kinderarmut endlich Priorität haben. Familien müssen mit schnellen und flexiblen Hilfen unterstützt werden. Energiespartipps reichen bei weitem nicht aus, um finanzielle Engpässe oder sogar Notlagen von Familien mit Kindern zu verhindern“, so Johns.

Neben kurzfristigen Hilfen fordert der Kinderschutzbund, dass die Kinder-Infrastruktur verbessert wird. Die Kindergrundsicherung muss zur Armutsprävention auf Landesebene durch den Auf- und Ausbau einer chancen- und bedarfsgerechten Infrastruktur in den Bereichen Bildung, Freizeit, Sport und Kultur begleitet werden.



**KINDER
HABEN
ARMUT
NICHT
GEWAHLT**



Marion Marx,
stellvertretende Vorsitzende

Wir fordern deutlich mehr Mut und ein viel zügigeres Tempo bei der Bekämpfung von Kinderarmut, denn Kinder haben Armut nicht gewählt.



Gewalt gegen Kinder

Die Zahl der Kindeswohlgefährdungen liegt noch immer deutlich über Vor-Pandemie-Niveau. Die Corona-Pandemie und weitere akute Krisen stellen das Recht auf gewaltfreies Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen auf eine harte Probe.

Hohe Anzahl von Kindeswohlgefährdungen

Die Kindeswohlgefährdungen haben 2020 den höchsten Stand seit Einführung der Statistik im Jahr 2012 erreicht – in Schleswig-Holstein wurde ein Anstieg um 30 % gemeldet. Nach dem starken Anstieg im ersten Corona-Jahr zeigt sich aktuell nur eine minimale Entspannung. „Die Meldungen der Jugendämter zur Kindeswohlgefährdung sind immer noch mehr als besorgniserregend und bestätigen unsere Befürchtungen: Die Pandemie bleibt ein Katalysator, der die ohnehin schwierige Situation für Kinder und Jugendliche gefährlich verschärft, bis hin zu Gewaltbedingungen“, so Irene Johns.

„Die Risikofaktoren für Gewalt bleiben in der aktuell schwierigen gesamtgesellschaftlichen Situation besonders hoch: Druck, Isolation, finanzielle Belastungen, Existenzängste und Konflikte können in ohnehin schon belasteten Familien dazu führen, dass es zu Gewalt gegen Kinder kommt“, warnt Johns.

Verschärfte Probleme

In den Konsultationen der Kinderschutzbund-Beratungsstellen zeigt sich, wie sich Krisen verfestigt und bis hin zu körperlicher, sexueller, psychischer Gewalt und chronischer Vernachlässigung verdichtet haben. Aufgrund der Einschränkungen während der letzten Jahre wurden problematische Entwicklungen oftmals nicht erkannt bzw. verschleppt. Die Folgen sind, dass sich problematische Entwicklungen bei Kindern und Jugendlichen manifestiert haben. Fälle in der Beratungstätigkeit sind dadurch deutlich komplexer geworden, unterschiedliche Formen der Gewalt verschränken sich.

Gewalt hat viele Gesichter

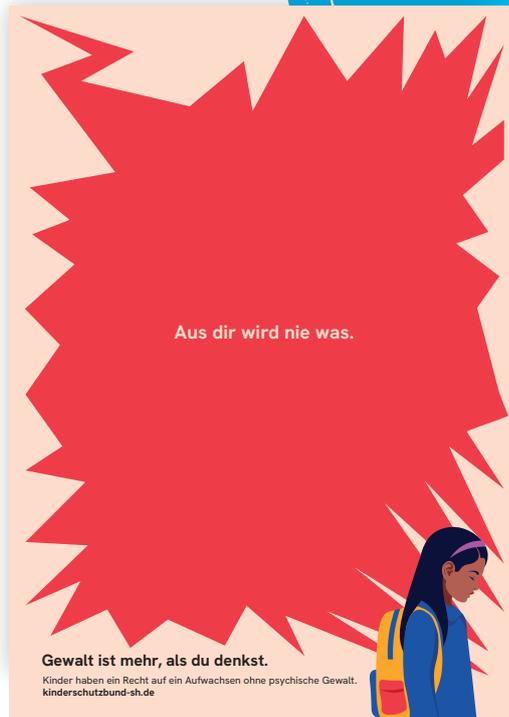
Die Behörden haben in 45 % aller Fälle von Kindeswohlgefährdung Anzeichen von Vernachlässigung festgestellt; bei knapp einem Fünftel (18 %) gab es Hinweise auf psychische Misshandlungen. „Darüber hinaus wurden in jedem fünften Fall mehrere Arten von Vernachlässigung oder Gewalt festgestellt“, erläutert Irene Johns.



*Kinder haben Gewalt nicht gewählt:
Wir fordern einen stärkeren Schutz von Kindern
und Jugendlichen vor körperlicher, sexueller,
seelischer Gewalt und Vernachlässigung.*

Anselm Brößkamp,
Stellvertretender Vorsitzender

WIE KANN GEWALT NICHT GEWÄHLT



Kampagne: Gewalt ist mehr als du denkst

Der Kinderschutzbund hat zum Weltkindertag die Kampagne „Gewalt ist mehr, als du denkst“ gegen psychische Gewalt an Kindern mit Ministerin Touré als Schirmherrin und dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein als Unterstützer gestartet.

Viele haben eine relativ klare Vorstellung davon, was körperliche Gewalt ist. Aber das Bewusstsein, dass auch psychische Gewalt an Kindern und Jugendlichen massive Langzeitfolgen bewirken kann, ist in unserer Gesellschaft noch viel zu wenig ausgeprägt.

„Wer sein Kind beschämt, kritisiert oder demütigt, der übt Gewalt aus. Das Recht auf gewaltfreie Erziehung beinhaltet nicht nur den Verzicht auf körperliche Bestrafungen, sondern auch auf seelische Verletzungen. Das ist vielen Menschen gar nicht bewusst“, erläutert Irene Johns.

Das Ziel der bis in 2023 fortgeführten Kampagne ist, sichtbar zu machen, was viel zu oft im Verborgenen bleibt und schwere seelische Verletzungen für Kinder mit sich bringen kann.

„Wir wollen für dieses Thema sensibilisieren und zum Nachdenken darüber anregen, mit welcher inneren Haltung Kindern begegnet wird“, so die Landesvorsitzende.



Kinderrechte

Der Kinderschutzbund fordert, den Vorrang des Kindeswohls und die Beteiligungsrechte von Kindern in die Landesverfassung aufzunehmen.

Mehr als 30 Jahre UN-Kinderrechtskonvention

Die UN-Kinderrechtskonvention gilt in Deutschland seit mehr als 30 Jahren. Sie wurde im Jahr 1992 ratifiziert und ist damit für die Bundesrepublik in Kraft getreten. In Schleswig-Holstein stehen die Kinderrechte seit 2010, nach einer Initiative von Kinderschutzbund, AWO und SoVD, in der Landesverfassung – allerdings noch ohne den Vorrang des Kindeswohls und die Beteiligungsrechte für Kinder.

Die Beteiligungsrechte und der Vorrang des Kindeswohls sind Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention und ein unverzichtbares Fundament, um die rechtliche Position von Kindern zu stärken und das gesellschaftliche Bewusstsein zu schärfen, Kinderrechte wahrzunehmen und umzusetzen.

Beteiligung und Vorrang des Kindeswohls gehören in die Verfassung

Daher fordert der Kinderschutzbund seit längerem, die in der Landesverfassung stehenden Kinderrechte zu Schutz und Förderung entsprechend der UN-Kinderrechtskonvention mit den Beteiligungsrechten und dem Vorrang des Kindeswohls zu vervollständigen. 2010 war die Aufnahme

der Kinderrechte in die Landesverfassung ein großer Erfolg. Schleswig-Holstein sollte jetzt zeigen, dass es seiner bundesweiten Vorreiterrolle bei der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen treu bleibt:

„Die Verfassung muss um Beteiligung und Vorrang des Kindeswohls erweitert werden. Hessen und Bremen haben es inzwischen vorgemacht und die Beteiligungsrechte in ihre Landesverfassungen aufgenommen“, so Irene Johns.

Stärkung der Landesverfassung

Dem aktuellen Koalitionsvertrag in Schleswig-Holstein ist die Formulierung zu entnehmen, dass die Rechte von Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden müssen und Kinderrechte und Kindeswohl in der Landesverfassung gestärkt werden sollen. „Es ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt, um umfassende Kinderrechte in die Landesverfassung aufzunehmen. Wir begrüßen, dass die Landesregierung dies tun will. Um eine wirkliche Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen zu erreichen, müssen das Recht auf Beteiligung und der Vorrang des Kindeswohls dringend Einzug in unsere Verfassung halten“, fordert die Landesvorsitzende mit Nachdruck.

Unser Ziel bleibt, dass Kinderrechte mit allen Beteiligungs-, Schutz- und Förderrechten und dem Vorrang des Kindeswohls im Land und Bund Verfassungsrealität werden.“



*Dr. Eberhard Schmidt-Elsaesser,
Vorstand, Schatzmeister*

**KINDERN
HABEN**

RECHTE





”

Torsten Block

Mitglied im Landesvorstand des Kinderschutzbundes

Seit 2021 bin ich als weiteres Mitglied im Landesvorstand tätig. Die Mitarbeit empfinde ich als kollegial und teamorientiert, vor allem aber als inhaltlich spannend, gesellschaftlich überaus wichtig und politisch herausfordernd.

Zugute kommt mir dabei mein langer beruflicher Hintergrund als Familienrichter, Mediator und Präsident des Kieler Amtsgerichts. Den „Erfahrungsschatz“, den ich durch diesen Beruf sowie auch durch meine aktuelle berufliche Tätigkeit als systemischer Berater, Coach und Mediator habe, bringe ich gerne zum Nutzen der oft schwächsten, aber für unsere Zukunft so wichtigen Mitglieder unserer Gesellschaft, den Kindern und Jugendlichen, in die Arbeit des Kinderschutzbundes ein.

Gerade in dieser Zeit kriegerischer Auseinandersetzungen mit starken Fluchtbewegungen, einer in den Auswirkungen immer noch nicht beendeten Pandemie und vor allem einer zunehmenden sozialen Zweiteilung unserer Gesellschaft arbeite ich dafür, dass Kinder und Jugendliche nicht zu Opfern dieser Entwicklungen werden.

Der Kinderschutzbund als Experte im parlamentarischen Prozess

Der Kinderschutzbund bringt durch Stellungnahmen die besonderen Bedürfnisse und Belange von Kindern in die Gesetzgebungsverfahren in Schleswig-Holstein ein – konsequent aus Kindersicht.

Expertenanhörung Corona

In der „Expertenanhörung Corona“ nimmt der Kinderschutzbund mündlich und schriftlich Stellung. Er weist erneut darauf hin, dass die Pandemie die ohnehin schwierige Situation für Kinder und Jugendliche erheblich verschärft hat. Viele der Problemlagen für Kinder und Jugendliche sind nicht neu und auch nicht ausschließlich auf Corona zurückzuführen, aber die Qualität und Quantität ist eine andere: Mehr Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung, häufig intensiver als bisher.

Der Kinderschutzbund fordert, dass darauf mit flächendeckenden, dauerhaften und strukturell verankerten Maßnahmen reagiert werden müsse, um pandemiebedingte Defizite zu kompensieren und bereits zuvor bestehende Problemlagen nachhaltig zu verbessern.

Eine weitere Forderung ist, das Kindeswohl bei allen Maßnahmen, die Kinder und Jugendliche betreffen, vorrangig zu berücksichtigen.

Mehr Gesundheit im Schulalltag fördern

In der Stellungnahme zum Antrag „Mehr Gesundheit im Schulalltag fördern“ weist der Kinderschutzbund darauf hin, seit nahezu 15 Jahren zu thematisieren, dass eine geregelte Gesundheitsversorgung während der Schulzeit in Schleswig-Holstein, anders als zum Beispiel in Schweden oder Großbritannien, nur unzureichend stattfindet. Entsprechend lang wird auch schon die flächendeckende Einführung von Schulgesundheitsfachkräften gefordert. Sie ergänzen multiprofessionelle Teams an Schulen und kümmern sich um die Gesundheit der Schüler*innen – von der Prävention bis zur gesundheitlichen Erstversorgung und Unterstützung von Kindern mit chronischen Erkrankungen.

Sexualisierte Gewaltdarstellungen

Zu mehreren Anträgen zum Thema „sexualisierte Gewaltdarstellungen“ hat der Kinderschutzbund Stellung genommen und ausdrücklich den politischen Willen begrüßt, dieses komplexe Gewaltphänomen stärker in den gesellschaftlichen Fokus zu rücken sowie Maßnahmen für die gezieltere Bekämpfung zu ergreifen. Sexualisierte Darstellungen von Gewalt an Kindern zu bekämpfen, gelingt nur dann, wenn dieses Ziel als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden wird. Es handelt sich um eine Form sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und sollte immer in diesem Gesamtkontext betrachtet werden. Daher muss das politische Bemühen, präventive Angebote für Kinder und Jugendliche weiter auszubauen, gestärkt werden. Auch der Ausbau flächendeckender Beratungs- und Hilfsangebote für betroffene Kinder und Jugendliche muss vorangetrieben werden. Neben der Stärkung von Strafverfolgungsbehörden und Gerichten geht es insbesondere um den Ausbau flächendeckender Beratungs- und Hilfsangebote für betroffene Kinder und Jugendliche.

Jugendrat zur Einführung eines Jugend-Checks für Gesetze und Verordnungen in SH

Mündlich und schriftlich hat der Jugendrat des Kinderschutzbundes zum Antrag „Einführung eines Jugend-Checks für Gesetze und Verordnungen in Schleswig-Holstein“ Stellung genommen. Grundsätzlich begrüßt wird das Ziel, auch in Schleswig-Holstein einen Jugend-Check einzuführen, der überprüft, ob Gesetzesvorhaben Einfluss auf das Leben von jungen Menschen nehmen. Dabei ist es aus Sicht des Jugendrates aber unverzichtbar, dass der Jugend-Check auch mögliche Auswirkungen auf zukünftige Generationen berücksichtigt und auch Auswirkungen auf Kinder prüft. Der Jugendrat betont, dass der Jugend-Check kein Ersatz für Beteiligung ist und appelliert an die Politik, Kinder und Jugendliche aktiv einzubeziehen und zu beteiligen.

CH CHECKED

Jubiläumsfeier: 60 Jahre Kinderschutzbund SH

Der Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V. feierte sein 60-jähriges Jubiläum – und Sonnenschein, Meerblick und viele feierfreudige Gäste, die gute Wünsche überbrachten, waren mit von der Partie.



Daniel Günther, Ministerpräsident

60 Jahre Kinderschutzbund in Schleswig-Holstein – eine unglaubliche Arbeit, die in den sechs Jahrzehnten geleistet worden ist. Danke für die gute Zusammenarbeit; wir versuchen, so viel wie möglich umzusetzen – herzlichen Glückwunsch!



Ekin Deligöz, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Eure Arbeit hält zusammen, was uns in der Gesellschaft zusammenhält; es stärkt unsere Demokratie und unsere Gesellschaft – danke dafür!



Heinz Hilgers, Präsident des Kinderschutzbundes

Der Kinderschutzbund in Deutschland hat allen Grund, auf den Landesverband in Schleswig-Holstein besonders stolz zu sein.



Eka von Kalben, Erste Landtagsvizepräsidentin

Danke dem Kinderschutzbund für die Arbeit der letzten 60 Jahre – es ist unglaublich, was ihr geleistet habt!



Auf unserer Homepage finden Sie ein Jubiläumsvideo und eine virtuelle Zeitreise durch 60 Jahre Kinderschutz – 60 Jahre Kinderschutzbund in Schleswig-Holstein!

kinderschutzbund-sh.de



JAHRE KINDERSCHUTZ IM FOKUS



Der Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein

Der Kinderschutzbund mit seinen 28 Orts- und Kreisverbänden mischt sich lobbypolitisch ein und bietet Kindern, Jugendlichen und Familien mit seinen zahlenreichen Angeboten Hilfe und Unterstützung da, wo sie nötig ist.

Der **Landesvorstand** führt die Geschäfte des Landesverbandes. Er nimmt mit seiner fachpolitischen Lobbyarbeit Einfluss zum Wohle der Kinder und bildet die hohe Fachlichkeit und das konstruktive Miteinander von Ehren- und Hauptamt im Kinderschutzbund ab. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Irene Johns (Vorsitzende), Anselm Brößkamp und Marion Marx (beide stellvertretende Vorsitzende), Dr. Eberhard Schmidt-Elsaëber (Schatzmeister), Regina Müller-Kronbügel (Schriftführerin) und den weiteren Mitgliedern Torsten Block, Sebastian Fricke, Werner Klein, Martin Liegmann, Susanne Weigt, Karen Welz-Nettlau.

Die **Mitgliederversammlung** ist das höchste Entscheidungsgremium für die jeweilige Gliederung; die Landesmitgliederversammlung fand im Juni 2022 statt. Neben der Entlastung des Vorstandes sowie den notwendigen Beschlüssen für das kommende Jahr, gab es Zeit und Ge-

legenheit, sich auszutauschen und die unterschiedlichen Perspektiven für die gemeinsame Arbeit einfließen zu lassen. Die Landesmitgliederversammlung bildet damit das Fundament und bietet ein Forum für die gesamtverbandliche Arbeit.

Der Kinderschutzbund ist auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene aktiv und gliedert sich in Orts- und Kreisverbände, Landesverbände und den Bundesverband. Die Landesverbände vertreten den Kinderschutzbund auf Landesebene und bestimmen die Grundsätze und Richtlinien der Vereinsarbeit in ihrem Zuständigkeitsbereich. Der Zuständigkeitsbereich der Landesverbände orientiert sich an der föderalistischen Struktur der Länder und stimmt mit dem Gebiet des jeweiligen Bundeslandes überein. Alle Gliederungen des Kinderschutzbundes sind politisch und konfessionell unabhängige Vereine.



Der Landesvorstand (von links nach rechts): Irene Johns, Anselm Brößkamp, Marion Marx, Dr. Eberhard Schmidt-Elsaëber, Regina Müller-Kronbügel, Torsten Block, Sebastian Fricke, Werner Klein, Martin Liegmann, Susanne Weigt, Karen Welz-Nettlau

Die Landesgeschäftsstelle

Die Landesgeschäftsstelle entwickelt sich dynamisch weiter und hat sich in diesem Jahr personell verstärkt. Mehr denn je sind die Themen rund um den Kinderschutz relevant – nicht zuletzt bedingt durch die Folgen der Pandemie, des Ukraine-Krieges oder der steigenden Energiekosten. Kinder und Jugendliche brauchen eine starke Lobby, handlungssichere Erwachsene und (noch mehr) Kenntnisse über ihre Rechte.



Die politische Lobbyarbeit bezieht sich schon lange nicht mehr nur auf die klassische Jugendhilfe. Sie ist vor allem in diesen bewegten Zeiten überall dort notwendig, wo die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen berührt wird: Im Bildungsbereich, in der Justiz, in den Medien und vielen anderen Bereichen machen wir uns stark für eine kindgerechte Lebenswelt. Dafür hat sich die Geschäftsstelle in diesem Arbeitsfeld erweitert.

Es ist wichtig, den Kinderschutz weiterzuentwickeln und neue Impulse zu setzen oder Lücken zu schließen.

Vor diesem Hintergrund konnte die Geschäftsstelle im Jahr 2022 gleich zwei Modellprojekte starten: 'Fokus Pflegekind' Schutzkonzepte im Pflegekinderwesen sowie 'Zeit für Kinderrechte in Kita', eine Adaption des erfolgreichen Angebotes 'Zeit für Kinderrechte in Schule'.

Das Kompetenzzentrum hat die Fortbildungsbedarfe fest im Blick.

„Die Ausweitung des Fortbildungsangebotes auf Fachkräfte verschiedener Disziplinen, auch außerhalb der Jugendhilfe, führen zu steigender Nachfrage bzw. Interesse rund um den Kinderschutz – das ist gut“, betont Susanne Günther.

'Schutzkonzepte' ist das aktuelle Schlagwort der fachlichen Debatte. Die Aufgabe, nachhaltige Schutzprozesse zu implementieren, kann herausfordernd sein. Daher bietet die Erweiterung des Angebotes um die Kontaktstelle Schutzkonzepte Hilfestellung von Anfang an.

Unser Anspruch als Team ist es, durch hohe Motivation, Flexibilität und Haltung der fachlichen Debatte und den aktuellen Themen immer einen Schritt voraus zu sein.



Susanne Günther,
Landesgeschäftsführerin



”

Gisela & Rainer Tuschmann

Ehrenamtliche der Kinderküche auf Tour

Es macht Spaß und Freude zu sehen, wie engagiert Kinder bei unseren Einsätzen bei der Sache sind. Schon wenn das Kochmobil ankommt, werden wir zumeist von Kindern voller Vorfreude erwartet. Die Kinder möchten sofort beim Tragen der Kochutensilien und der eingekauften Lebensmittel helfen. Auch beim Kochen ist es für die Kinder ein tolles Gefühl, alles selber machen zu dürfen und Verantwortung zu übernehmen. Das gemeinsame Erlebnis ein Essen zuzubereiten, den Tisch zu decken und anschließend zusammen zu essen, tut allen Beteiligten gut.

Unsere Berufserfahrung als Diplom-Ökonom und Verwaltungsangestellte können wir bei diesem Präventionsprojekt hervorragend einbringen und einsetzen.

Für uns ist dieses Ehrenamt eine Win-Win-Situation: Sozialkontakte und neue Erfahrungen zu erleben und andererseits mit unseren Ideen und unserer Unterstützung das Projekt nach der Pandemie wieder voranzutreiben. Das heißt, wer anderen hilft und sich sozial engagiert, tut sich selbst genauso etwas Gutes wie den anderen Menschen.

Spendenaktionen

Die Hilfs- und Spendenbereitschaft der Menschen in Schleswig-Holstein ermöglicht Angebote des Kinderschutzbundes für Kinder und ihre Familien.



‘EinfachHelfen.SH’ – Unbürokratische Unterstützung für geflüchtete Familien

Mit dem Ziel, unbürokratisch zu helfen, starten nach Beginn des Ukraine-Krieges im März 2022 der Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein, die Investitionsbank Schleswig-Holstein, der Paritätische Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein und der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein die Initiative ‘EinfachHelfen.SH’ für Geflüchtete.

In der ersten Phase konnten rund 180.000 Euro gesammelt werden. Der Kreis der Initiatoren hat sich danach um Unterstützer*innen u. a. aus der schleswig-holsteinischen Wirtschaft vergrößert zur Initiative EinfachHelfen.SH z.o. Anlässlich des Weltkindertages und des Weltfriedenstag



ges im September 2022 rufen die Initiator*innen gemeinsam mit Landtagspräsidentin Kristina Herbst zu Spenden auf. Die Einnahmen werden an Förderprojekte geleitet, die Geflüchteten aus aller Welt zugutekommen. Um dort zu unterstützen, wo die staatliche Hilfe endet und um zu zeigen, dass sie hier willkommen, angenommen, umsorgt und gut geschützt sind.

„Wie immer in Kriegszeiten sind Kinder und ihre Familien besonders schutzbedürftig. Mit dieser Hilfe konnten schon wertvolle Projekte gefördert und umgesetzt werden“, erklärt Susanne Günther, Geschäftsführerin Landesverband Schleswig-Holstein.

einfachhelfen.sh

‘R.SH hilft helfen’ – Stiftung unterstützt Kinderschutzbund: Gemeinsam gegen Kinderarmut!

Die derzeit steigenden Preise treffen vor allem finanziell schwache Familien. Gespart wird dann an gesundem Essen, warmer Kleidung und wichtigen Schulsachen für die Kinder. Die R.SH hilft helfen-Stiftung unterstützt in diesem Winter den Kinderschutzbund bei seiner Arbeit gegen Kinderarmut.



„In dieser Situation ist schnelle unbürokratische Hilfe besonders wichtig. Wir sind daher dankbar für die tatkräftige Unterstützung der R.SH hilft helfen-Stiftung und freuen uns über jede Spende, die hilft, dass Kinder und ihre Familien gut durch diese schwierige Zeit kommen“, erklärt Irene Johns, Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein.

rsh.de

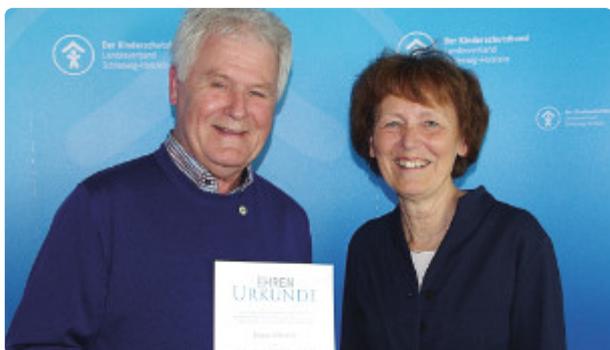
Aus den Orts- und Kreisverbänden

Nachrichten aus dem Verband – eine exemplarische Auswahl zur Arbeit der Orts- und Kreisverbände

30 Jahre Ortsverband Hohenwestedt

Besonders umfangreich fiel anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Ortsverbands Hohenwestedt das Spielefest im September aus – und war ein voller Erfolg. Es stand diesmal unter dem Motto 'Jahrmarkt': Reitponys, eine Hüpfburg, ein Autoscooter-Parcours aus Strohhäusern für Bobbycars und auch ein Karussell, vor dem die Kinder Schlange standen, gab es im Angebot. Spenden, die auf dem Spielefest gesammelt wurden, kamen dem Ortsverband Hohenwestedt zugute, der unter anderem Babytreffs, Krabbelgruppen, Kindertheatervorstellungen, Lesenachmittage und Ferienspaßangebote sowie weitere Veranstaltungen organisiert. Das beliebte Spielefest fand im Rahmen der Hohenwestedt-Woche statt.

40 Jahre Kreisverband Herzogtum Lauenburg und Ehrung Franz Albracht



Für den Kinderschutz und den Kinderschutzbund sind die 80er eine Zeit des Aufbruchs – es entwickelt sich ein aktiver moderner Kinderschutz. In dieser Zeit des Aufbruchs wird der Kreisverband Herzogtum-Lauenburg gegründet. Dem Kreisverband geht es seit nunmehr 40 Jahren darum, Kindern, die in besonderen Problemlagen sind, zu helfen und gleichzeitig für die Rechte von Kindern zu werben und sie einzufordern. Der Kinderschutzbund Herzogtum Lauenburg ist ein sehr aktiver, lebendiger und kreativer Verband, fest eingebunden in ein Netzwerk aus Schulen, Kitas, Verbänden, Politik, Verwaltung sowie Wirtschaft. Alles zum Wohle der Kinder!

Franz Albracht, Vorsitzender des Kreisverbandes Herzogtum-Lauenburg (seit September 2022 ist Gustaf Dreier Vorsitzender), bekam im Rahmen der Landesmitgliederversammlung die Silberne Ehrennadel des Kinderschutzbundes für seinen außergewöhnlichen Einsatz für den Schutz, die Förderung und die Rechte von Kindern verliehen.

Kreisverband Stormarn: Neues mobiles Beratungsangebot und Ehrung Birgitt Zabel



Im September ging der „Bonnie-Bus“ – das mobile Beratungsangebot im Kreis Stormarn - auf Jungfernfahrt. Der Bonnie-Bus fährt bis in die entlegensten Ecken des Kreises Stormarn, weil es im ländlichen Raum und auf den Dörfern nur wenig Angebote gibt. Anonym, vertraulich und unbürokratisch unterstützen Fachkräfte vom Kreisverband Stormarn Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsverantwortliche. Die Berater*innen helfen, in Entscheidungs-, Krisen- und Konfliktsituationen Lösungswege zu finden.

Birgitt Zabel, langjährige Vorsitzende des Kreisverband Stormarn (seit Mai 2022 ist Oliver Ruddigkeit Vorsitzender), bekam im September in Bad Oldesloe die Silberne Ehrennadel des Kinderschutzbundes für ihr außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement für den Kinderschutz verliehen.

Kreisverband Schleswig-Flensburg: Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Seit Anfang des Jahres 2022 fördert der Kreis Schleswig-Flensburg die neue Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Gemeinsam mit pro familia bietet der Kreisverband Schleswig-Flensburg von sexualisierter Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie ihren Bezugspersonen ein niedrigschwelliges und spezialisiertes Angebot zur Bewältigung von sexualisierter Gewalt, welches über die bestehenden allgemeinen Beratungsangebote hinausgeht. Inhalte der Beratung können die Aufklärung über mögliche Handlungsschritte, Reflexion von Verdachtsmomenten, Unterstützung im Bereich des emotionalen Umgangs, aber auch die Klärung und Weiterleitung an passgenaue nachfolgende Angebote sein. Daneben fördert, unterstützt und regt die Anlaufstelle präventive bedarfsorientierte Angebote und Fortbildungen an und macht im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit auf das Thema sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen aufmerksam.

Ortsverband Neumünster: Multifunktionsraum für das neue Familienzentrum

2021 wurde das neue Familienzentrum im OV Neumünster ins Leben gerufen. Unter diesem „Dach“ bündeln sich verschiedene Angebote für Kinder und Familien in Neumünster. Das Begleitungs-/Betreuungsangebot ist erweitert worden, der Gruppenraum des Familienzentrums wurde 2022 umgebaut und bietet mit der Ersteinrichtung einer Begegnungsstätte inklusive Teeküche nun auch eine erweiterte Nutzungsmöglichkeit zur Begegnung, Verpflegung, Hausaufgabenhilfe, spielerischem Lernen und Konflikttraining. Um dies alles zu realisieren, mussten Leitungen verlegt, eine Tür zugemauert, eine neue Wand gezogen, die Teeküche eingebaut und neue Lampen montiert werden. Eine große Investition, die sich bereits nach kurzer Nutzung bezahlt gemacht hat und aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. Der Umbau ist fast abgeschlossen; die Projekte sollen über viele Jahre laufen. Die Ausstattung umfasst Schreibtische, Stühle, ein Sofa und die Teeküche. Je nach Bedarf kann der Raum mit Tischen genutzt werden oder er bietet auch genügend Platz, um freizeitpädagogischen Aktivitäten nachzugehen.

Kreisverband Ostholstein: Janusz-Korczak- Haus in Bad Malente



Das Janusz-Korczak-Haus in Bad Malente ist ein sozialtherapeutisches Kleinstheim für Mädchen, die in der Vergangenheit Gewalt erfahren haben. Neun Mädchen zwischen 14 und 19 Jahren wohnen dort und werden Tag und Nacht betreut. Die Einrichtung soll jedem betreuten Mädchen einen Rahmen bieten, in dem sie sich geborgen und angekommen fühlt und sich in ihrer Persönlichkeit weiter entfalten kann.

Judith Rakers besuchte im Rahmen der Benefiz-Aktion Hand in Hand des Norddeutschen Rundfunks die Einrichtung mit einem Filmteam. Dort lernte sie unter anderem die tiergestützte Pädagogik kennen, die durch die Spenden der Zuschauer*innen im Jahr 2022 weiter ausgebaut werden konnte. Einige der Mädchen im Janusz-Korczak-Haus haben große Probleme anderen Menschen zu vertrauen. Durch die Tiere als Brückenbauer lernen sie wieder Vertrauen zu fassen und Zutrauen zu gewinnen.





”

Dr. Bianca Lüßenhop

Vorsitzende Kreisverband Plön

Seit Juni vergangenen Jahres bin ich Vorsitzende des Kinderschutzbundes im Kreis Plön. Als Mutter zweier Kinder und als Juristin liegt mir das Wohl und die Stärkung der Rechte von Kindern sehr am Herzen.

Selbstbewusste und motivierte Kinder in unserer Mitte zu haben, ist ein Teil unserer aller gesellschaftlicher Verantwortung.

Durch die Corona-Pandemie sind viele Kinder negativ belastet, konnten ihre Freunde lange nicht sehen und haben teilweise den Anschluss in der Schule verpasst. Auch die sportliche Betätigung ist ins Hintertreffen geraten, es gab durch die Lockdowns zu wenig Schwimmunterricht, so dass viele Kinder nicht schwimmen können. Hier haben wir die Pflicht und die Verantwortung, dem entgegenzuwirken und unsere Kinder das nachholen zu lassen, was sie lange entbehren mussten.

Deutscher Kinderschutzbund Segeberg gGmbH

Die Deutscher Kinderschutzbund Segeberg gGmbH ist für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte nahezu kreisweit mit qualifizierter Betreuung und weiteren Kinderschutz-Angeboten da.



Das Team der Erziehungsberatungsstelle

Das Jahr 2022 brachte einen großen Umbruch für das Team des Kinderschutz-Zentrums mit sich. Nach über zehn Jahren hat Silke Ohrtmann das Steuer und die fachliche Leitung an Magrit Janssen, Diplom-Psychologin, übergeben.

Magrit Janssen kommt aus dem Bereich der Diagnostik – ihr Herz schlägt schon lange für den Kinderschutz. „Ich will dort anfangen, wo meine Arbeit früher aufgehört hat: In der Beratung und Begleitung der Familien auf dem Weg aus der Krise“, erklärt Magrit Janssen ihren Wechsel zur DKSB Segeberg gGmbH.

Ein wichtiger Schritt nach der Übernahme der Erziehungsberatung in 2020 ist die Vernetzung mit allen Akteur*innen im Kreis und auch überregional mit den weiteren Kinderschutz-Zentren in Schleswig-Holstein, um die Arbeit fachlich und inhaltlich gut zu gestalten.

Die Erziehungsberatungsstelle konnte gut ins Kinderschutz-Zentrum integriert werden. Viele Familien finden den Weg in die neuen Räumlichkeiten und bei Bedarf suchen die Berater*innen die Familien zuhause auf. Die Beratung ist kostenfrei.

Die Fachberatung gegen sexuelle Gewalt ist ein spezieller Teil der Erziehungsberatung und gehört schon von Beginn an zu den Aufgaben des Teams.

„Die Auswirkungen von Corona und zunehmende Konflikte in den Familien sind mit Auslaufen der Pandemie und durch den Druck neuer Krisen deutlich zu spüren. Die Ängste bei den Kindern und Jugendlichen haben stark zugenommen“, berichtet auch Silvia Neeth, Geschäftsführerin der DKSB Segeberg gGmbH.



Das übergreifende Beratungsangebot im Kinderschutz-Zentrum zu allen Formen von Krise und Gewalt ist ein großer Vorteil für die Familien, die zu uns kommen und bei uns die für sie passende Hilfe finden.

Silvia Neeth, Geschäftsführerin der DKSB Segeberg gGmbH

Der Jugendrat

Der Jugendrat unterstützt das Team und den Vorstand bei Stellungnahmen oder Presseanfragen, die die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen betreffen. Zudem erarbeitet der Jugendrat eigene Projekte für und mit Kindern und Jugendlichen, um auf deren Belange aufmerksam zu machen.



Keivan Azimi

Kinder und Jugendliche haben zu vielen Themen eine Meinung – sie wollen mehr und besser gehört werden. Dafür will ich eintreten und kämpfen: Überall, wo von Kindern und Jugendlichen gesprochen wird, ist Beteiligung dieser Pflicht!



Lasse Jarno Strauß

Ich engagiere mich im Jugendrat, damit Kindern und Jugendlichen ihre zustehenden Rechte eingeräumt werden und die Maxime der Demokratie erfüllt wird: Demokratie von allen, für alle!



Marie Hansen

Ich engagiere mich beim Jugendrat, da ich den Kindern in Schleswig-Holstein eine Stimme geben möchte. Ich empfinde es als essenziell, ihre Sorgen und Bedenken in Hinsicht auf politische und soziale Anliegen ernst zu nehmen. Deswegen ist es mir ein besonderes Anliegen, ihre Rechte zu schützen und sie zu fördern.



Lorenzo Schüller

Wir brauchen mehr jugendliche Stimmen im Verband und in der Politik!



Liv Carstensen

Ich finde, ein wichtiges Thema sind die Kinderrechte, denn sie beschützen Kinder vor Ungerechtigkeit und Ungleichheit. Außerdem hilft der ständig wachsende Leistungsdruck nicht bei der Entwicklung der Kinder, sondern setzt sie eher unter Druck, was psychische Erkrankungen fördern kann.



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein
Jugendrat



UNSERE WÜNSCHE AN DEN LANDTAG
NICHT NUR SAGEN, SONDERN MACHEN!



Die meisten Befragten sind **glücklich** mit ihren Freundschaften.



4 von 5 Befragten haben Freund*innen, die sie so akzeptieren, wie sie sind.



Extremismus
 Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
 Einschränkung der Meinungsfreiheit
 Fehlende Gleichberechtigung
 Inflation
 Diskriminierung
 Klimawandel
 Soziale Ungleichheit
 Krieg
 Rassismus
 Sexismus
 Politik
 Queerfeindlichkeit
 Wirtschaft
 Gesellschaftliche Spaltung
 Bildungssystem
 Sicherheit, Kriminalität, Hass, Gewalt

Welche gesellschaftlichen Themen machen dir Sorgen?



Kompetenzzentrum Kinderschutz

Das Kompetenzzentrum Kinderschutz unterstützt Fachkräfte, Einrichtungen, Institutionen und Verbände individuell und bedarfsgerecht; informiert, begleitet, berät, vernetzt und bildet fort.

Das Kompetenzzentrum versteht sich als Partner bei allen Themen rund um den Kinderschutz und entwickelt im Dialog ein passendes (Fortbildungs-)Angebot – regional und landesweit. 2022 wurden in 55 Veranstaltungen nahezu 1.000 Fachkräfte erreicht.

NEU Kontaktstelle Schutzkonzepte

Für alle, die das Thema Schutzkonzept angehen wollen, gibt es die Kontaktstelle Schutzkonzepte. Ein Schutzkonzept ist so individuell wie jede Einrichtung, jeder Verband, jedes Angebot selbst.

Die Aufgabe, nachhaltige Schutzprozesse zu implementieren, kann herausfordernd sein. Der Blick darauf, was bereits an Ressourcen vorhanden ist und wo noch nachgesteuert werden darf, ist hierbei elementar. Fachkräfte erlangen dadurch mehr Handlungssicherheit und der Schutz von Kindern und Jugendlichen wird erhöht.

Die Kontaktstelle Schutzkonzepte bietet ein externes Angebot – passgenau und unmittelbar. Mit ersten Informationen, einem aktiven Austausch und der Vernetzung zu bestehenden Angeboten unterstützt die Kontaktstelle.

NEU Modellprojekt Fokus Pflegekind

Das Modellprojekt „Fokus Pflegekind“ rückt eine sehr vulnerable, aber bisher wenig beachtete Gruppe junger Menschen in den Mittelpunkt. Pflegekinder wurden aufgrund ihrer biografischen Vorerfahrungen bereits mit einer häufig massiven Verletzung ihrer Rechte konfrontiert. Über die Entwicklung von spezifischen Schutzkonzepten in drei Modellregionen werden die Rechte der Kinder und Jugendlichen in Pflegefamilien gestärkt und deren Schutz erhöht. Ziel ist es, ein partizipatives und nachhaltig wirkendes Konzept zu entwickeln.



*Das Kompetenzzentrum ist ein starker Partner bei allen Themen rund um den Kinderschutz. Es ist erste Anlaufstelle und jede*r bekommt fachlich genau das, was gebraucht wird.*

Carina Selg-Borutta, Fachreferentin
Kompetenzzentrum Kinderschutz



Modellprojekte





Fachstelle Kinderrechte und Partizipation

Bestehende Angebote und neue Impulse gebündelt: Ein Jahr Fachstelle Kinderrechte und Partizipation.

Kinderrechte und insbesondere Partizipation in Schleswig-Holstein mehr zu verankern, ist das Ziel der Fachstelle „Kinderrechte und Partizipation“. Dafür vernetzt sie sich mit anderen interessierten Verbänden, Institutionen und Einzelpersonen, bietet Fachvorträge und Workshops für Fachkräfte und Ehrenamtliche an, begleitet Beteiligungsprojekte für und mit Kindern und Jugendlichen oder führt diese selbst durch.



Seit die UN-Kinderrechtskonvention 1989 beschlossen wurde, hat sich die Lebenswelt von Kindern massiv verändert. Das Bewusstsein um die Bedeutung der UN-Kinderrechtskonvention für das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ist geschärft. Dennoch stehen wir auch nach 30 Jahren UN-Kinderrechtskonvention ohne Kinderrechte im Grundgesetz da. Dass Kinderrechte auch im digitalen Raum vollumfänglich gelten (Allg. Bemerkung Nr. 25 Über die Rechte der Kinder im digitalen Umfeld) ist dabei noch nicht einmal mitgedacht. Fachkräfte und Eltern sind besonders herausgefordert, die Kinderrechte auch im digitalen Raum umzusetzen. Die Politik steht dabei in der Verantwortung, gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Strukturen zu schaffen, um für Kinder Schutz, Förderung und Beteiligung zu ermöglichen.

*Hybride Fachveranstaltung „Kinderrechte in der digitalen Welt“, 13. September 2022, Expert*innen diskutieren (von links): Nina Becker, Fachreferentin, Fachstelle Kinderrechte und Partizipation, Susanne Günther, Geschäftsführerin Der Kinderschutzbund SH, Jutta Croll, Projektleitung Kinderschutz und Kinderrechte in der digitalen Welt, Stiftung digitale Chancen, Nina Soppa, Referentin für Medienkompetenz, Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein, Henning Fietze, Leiter Offener Kanal Schleswig-Holstein und gemeinsamer Kooperationsveranstalter*

Kinderrechte sind nicht verhandelbar – weder im digitalen noch im analogen Raum!



Nina Becker, Fachreferentin, Fachstelle Kinderrechte und Partizipation

Zeit für Kinderrechte

„Zeit für Kinderrechte“ ist ein etabliertes Angebot des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

Im Schuljahr 2021/22 hat „Zeit für Kinderrechte“ mehr als 1.000 Schüler*innen, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen erreicht. Seit 2018 stärkt das Angebot so Schüler*innen in ihren Rechten. Gemeinsam mit einer erfahrenen pädagogischen Fachkraft wird dabei diskutiert, gespielt und kreativ gearbeitet. Damit Kinderrechte darüber hinaus nachhaltig in den Schulalltag integriert werden können, bietet „Zeit für Kinderrechte“ Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen Informationen und Austauschmöglichkeiten zu den Kinderrechten und zur Umsetzung im Schulalltag an.

Zeit für Kinderrechte – ein Kinderrechte-Film von Kindern für Kinder

Gemeinsam mit einer 3. Klasse einer Kieler Grundschule ist ein besonderer Kurzfilm entstanden: Ein Kinderrechte-Film von Kindern für Kinder.

„Von den Ideen für den Film, über das Storyboard bis hin zur Finalisierung – alle Schritte haben wir partizipativ mit den Kindern und gemeinsam mit einer professionellen Filmproduktionsfirma erarbeitet“, erklärt Nina Becker, Fachreferentin Fachstelle Kinderrechte und Partizipation.

Der Kurzfilm wird im Rahmen von „Zeit für Kinderrechte“ als didaktisches Material genutzt. In verschiedenen Aktionen macht der Kinderschutzbund auf unterschiedlichen Kanälen mit dem Kinderrechte-Film auf die UN-Kinderrechte aufmerksam.

„Wir Kinder sind etwas Besonderes. Wir haben ganz eigene Interessen, Wünsche und Bedürfnisse und müssen besonders geschützt werden.“

Filmzitat

www.youtube.com/watch?v=iTWDP7y8Hlg



TiK-SH

Die Unterstützung durch das traumapädagogische Angebot TiK-SH wird weiter ausgebaut.

Hochbelastete und traumatisierte Kinder brauchen professionelle Unterstützung

Seit 2016 steht das landesweite, vom Sozialministerium finanzierte Angebot TiK-SH – Traumapädagogik in Kindertagesstätten, in der Kindertagespflege und in Familienzentren für eine umfassende Unterstützung, Begleitung und Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften im Umgang mit hochbelasteten und traumatisierten Kindern.



Corona-Pandemie und Krieg in der Ukraine

TiK-SH kann mit dem etablierten Angebot aus Fortbildung, Beratung und fallbezogener Supervision auch auf besondere Bedarfe, wie die Herausforderungen durch den Krieg in der Ukraine oder die (nach-) pandemische Situation, reagieren – und so Fachkräfte und Kinder wirksam unterstützen und stärken.

Neue Zielgruppen

Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges wurde das Angebot von TiK-SH, das bisher Fachkräften in KiTas und Familienzentren zur Verfügung stand, für 2022 und 2023 auf weitere Zielgruppen erweitert. Seit August 2022 können auch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften sowie andere Personen, die im Kontakt mit geflüchteten Kindern stehen, von TiK-SH profitieren.

„Viele Kinder, die mit ihren Familien vor Krieg fliehen müssen, erleben traumatisierende Situationen. TiK-SH leistet einen wichtigen Beitrag, damit auch diese Kinder in einem sicheren und professionellen Rahmen betreut werden und sich seelisch und sozial stabilisieren können“, sagt Gesche Frenzel, Projektleitung TiK-SH Region Ost.

Was haben Dinosaurier, Einhorn und Küken mit Traumapädagogik zu tun?

Am 28. September 2022 hat unter dem Motto „Was haben Dinosaurier, Einhorn und Küken mit Traumapädagogik zu tun?“ ein parlamentarisches Frühstück zu TiK-SH im Landeshaus stattgefunden.



TiK-SH schafft ein gutes Erziehungsumfeld für hochbelastete und traumatisierte Kinder – auch in besonders herausfordernden Zeiten.



Gesche Frenzel, TiK-SH-Koordinatorin des Kinderschutzbundes



Vertrauenshilfe

Mehr als ein Recht auf Beschwerde: Die „Vertrauenshilfe“ ist ein ombudtschaftliches Beratungsangebot für junge Menschen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe und ihre Eltern. Sie berät extern und unabhängig im Beschwerdefall und richtet ihr Handeln an den Qualitätskriterien des Bundesnetzwerkes Ombudschaft aus.

Im Fokus der Beratung stehen die Sorgen und Nöte junger Menschen in den Hilfen zur Erziehung. Zu diesen Sorgen zählt zunehmend der Umgang mit Medien im Alltag der Einrichtung und die Zugänge in die digitale Welt.

Zugänge zum Beratungsangebot

Die Auswertung der Einzelfallanfragen zeigt es eindeutig: Junge Menschen finden den Weg in die Beratung über WhatsApp. Digitalität spielt eine zentrale Rolle in der Ausübung des Rechts auf Beschwerde.

Gegenstände der Beschwerde

Junge Menschen erleben den Umgang mit Medien und ihre Zugänge in die digitale Welt oft als ungerecht: Einerseits äußern sie konkrete Beschwerden in Bezug auf die mangelhafte Ausstattung oder den Entzug von digitalen

Endgeräten bei Regelverstößen. Andererseits wird der Beratungsprozess erschwert, weil die Kontaktaufnahme über das Handy nicht möglich ist oder unterbrochen wird.

„Zur Sicherstellung ihres Rechts auf Beschwerde müssen sanktionsfreie Zugänge durch die Einrichtungen sichergestellt werden“, stellt Michaela Beersiek, Koordinatorin der „Vertrauenshilfe“, fest.

Medienkompetenz stärken

Die „Vertrauenshilfe“ reflektiert mit verantwortlichen Akteur*innen der Einrichtungen den Umgang mit Medien im Alltag. In Workshops werden jungen Menschen darin gestärkt, ihre Rechte zu kennen und sich aktiv an der Gestaltung der Medienkonzepte ihrer Einrichtungen zu beteiligen.



Digitalität spielt eine zentrale Rolle in der Ausübung des Rechts auf Beschwerde.

*Michaela Beersiek, Fachreferentin,
Kompetenzzentrum Kinderschutz,
Vertrauenshilfe*



www.youtube.com/watch?v=JVzPi1-dMc



Kinder- und Jugendtelefon und Elterntelefon

Die Beratungstelefone der Nummer gegen Kummer sind ein unverzichtbares Angebot – besonders in Krisenzeiten.

„Die Dauermeldungen zu steigender Inflation, Energiekrise, Krieg und der immer noch anhaltenden Pandemie lösen sowohl bei Kindern als auch bei Eltern eine tiefsitzende Verunsicherung aus“, erklärt Matthias Hoffmann, Koordinator der Landesarbeitsgemeinschaft Nummer gegen Kummer.

Durch Zuhören, Verständnis und eine aktive Auseinandersetzung mit den aktuellen Fragen, Sorgen und Problemen der Kinder, Jugendlichen und Eltern können Überlastungen abgebaut werden.

Einen konkreten Beitrag dazu leisten die ehrenamtlichen Berater*innen bei der Nummer gegen Kummer: Wer beim Kinder- und Jugendtelefon oder beim Elterntelefon anruft, kann sich sicher sein, am anderen Ende der Leitung auf einen aktiv zuhörenden und geschulten Menschen mit offenem Ohr zu treffen.

Dass ein einzelnes Gespräch nicht alle Probleme lösen und jede Sorge nehmen kann, versteht sich von selbst. Es kann aber helfen, die eigenen Ängste und Nöte zu relativieren – und dadurch entlastend wirken. Die Beratenden reden dabei Probleme keineswegs klein oder betreiben Augenwischerei; sie sind vielmehr ebenso empathisch wie ehrlich und ordnen die jeweilige Problematik in einen Gesamtzusammenhang ein.

„Ein Gespräch mit der Nummer gegen Kummer weitet so wieder den Blick und hilft, innerlich ruhiger zu werden und klarer zu sehen. Und so hoffentlich wieder ein wenig zuversichtlicher in die Zukunft zu schauen“, stellt Matthias Hoffmann fest.

Die Nummer gegen Kummer hilft bei allen Fragen, Sorgen und Problemen.



Matthias Hoffmann, Koordinator der Kinder- und Jugendtelefone und Elterntelefone



Starke Eltern – Starke Kinder®

Warum braucht es Elternkurse?

- ▶ Das etablierte Konzept von Starke Eltern - Starke Kinder® zur Elternbildung ist ein wichtiger, präventiver Beitrag für eine gewaltfreie Erziehung in Familien sowie für die Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Eltern zu stärken, ist ein Grundbaustein für das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen!

Was ist das Konzept?

- ▶ Eltern werden durch die Kurse dabei unterstützt, die Beziehung zu ihren Kindern wertschätzend und gewaltfrei zu gestalten, die Kommunikation innerhalb der Familie zu verbessern und damit den Erziehungsalltag gelassener und souveräner zu meistern. Grundsätzlich sind Elternkurse für alle Familien geeignet.

Warum ist Elternbildung wichtig?

- ▶ An Familien werden heute vielfältige und hohe Anforderungen gestellt – und Eltern stoßen im Erziehungsalltag leicht einmal an ihre Grenzen. Im Rahmen der Elternkurse werden sie dabei unterstützt, durch Vertrauen in die eigene Kompetenz und Präsenz die Entwicklung ihrer Kinder zu fördern und die Beziehung zu ihren Kindern wertschätzend und gewaltfrei zu gestalten.

Warum gerade jetzt?

- ▶ Die Belastung in Familien ist aktuell hoch, gleichzeitig sind Konflikte in Familien normal. Die gewaltfreie Lösung von Konflikten und die Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Familie stehen im Zentrum der Elternkurse von Starke Eltern - Starke Kinder®. Eltern werden durch die Kurse dabei unterstützt, den Alltag selbstbewusster und gelassener anzugehen.

Kinderküche auf Tour

Kinderküche wieder auf Tour: Das beliebte mobile Ernährungsprojekt für Grundschul-kinder tourt seit zehn Jahren durch Schleswig-Holstein - bis die Corona-Pandemie alles komplett ausbremste.

Diese Zeit wurde genutzt, um das Konzept zu überarbeiten und neues Material zu entwickeln. Das Ziel: Kinder für gesunde Lebensmittel zu begeistern und zu zeigen, wie lecker „gesund“ sein kann.

Die Kinderküche auf Tour ist rein spendenbasiert. Die Schleswig-holsteinischen Sparkassen sind von Anfang an Partner und Förderer. Darüber hinaus unterstützen die Unser Norden Stiftung und Provinzialer helfen e. V. die Kinderküche.



Der Landesverband Schleswig-Holstein

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V. hat 28 Orts- und Kreisverbände mit 3.140 Mitgliedern.

Die Mitgliedsverbände

OV Bad Bramstedt, OV Bad Segeberg, OV Bimöhlen, OV Brunsbüttel, OV Elmshorn, OV Eutin, OV Fehmarn, OV Flensburg, OV Heide, OV Heiligenhafen, OV Henstedt-Ulzburg, KV Herzogtum Lauenburg, OV Hohenwestedt, OV Itzehoe, OV Kiel, OV Kisdorf, OV Lübeck, OV Malente, OV Neumünster, KV Nordfriesland, KV Ostholstein, OV Pinneberg, KV Plön, OV Rendsburg, KV Schleswig-Flensburg, KV Stormarn, OV Wahlstedt, OV Wedel.

Vorstand

- ▶ Vorsitzende: Irene Johns
- ▶ Stellvertretende Vorsitzende: Marion Marx, Anselm Brößkamp
- ▶ Schatzmeister: Dr. Eberhard Schmidt-Elsaesser
- ▶ Schriftführerin: Regina Müller-Kronbügel
- ▶ Weitere Mitglieder: Torsten Block, Sebastian Fricke, Werner Klein, Martin Liegmann, Susanne Weigt, Karen Welz-Nettlau

Jugendrat des Kinderschutzbundes

Keivan Azimi, Liv Carstensen, Jan Eckstaedt, Marie Hansen, Lorenzo Schüller, Lasse Jarno Strauß
Tel. oder Messenger: 0160 6721762 • jugendrat@kinderschutzbund-sh.de

Die Geschäftsstelle

Sophienblatt 85 • 24114 Kiel
Tel.: 0431 666679-0 • Fax: 0431 666679-16
info@kinderschutzbund-sh.de • www.kinderschutzbund-sh.de

Spendenkonto

Förde Sparkasse
IBAN: DE77 2105 0170 0092 0360 60
BIC: NOLADE21KIE

Deutscher Kinderschutzbund Segeberg gGmbH

Burgfeldstraße 15 • 23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 88888 • Fax: 04551 87310
info@kinderschutzbund-se.de • www.kinderschutzbund-se.de
Geschäftsführerin: Silvia Neeth

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen

- ▶ Susanne Günther, Landesgeschäftsführerin
- ▶ Matthias Hoffmann, stellvertretender Landesgeschäftsführer, Fachreferent, Fachbereich politische Kommunikation
- ▶ Susanne Corinth-Lenz, Fachreferentin, Fachbereich politische Kommunikation, Ansprechpartnerin für die Presse
- ▶ Carina Selg-Borutta, Fachreferentin, Kompetenzzentrum Kinderschutz
- ▶ Gesche Frenzel, Fachreferentin, Kompetenzzentrum Kinderschutz, TiK-SH
- ▶ Michaela Beersiek, Fachreferentin, Kompetenzzentrum Kinderschutz, Vertrauenshilfe
- ▶ Veronika Winter, Fachreferentin, Kompetenzzentrum Kinderschutz
- ▶ Finja Clausen, Veranstaltungsorganisation (bis Januar 2023)
- ▶ Lissa Müschen, Veranstaltungsorganisation (ab Februar 2023)
- ▶ Nina Becker, Fachreferentin, Fachstelle Kinderrechte und Partizipation
- ▶ Stefanie Herdel, Fachreferentin, Fachstelle Kinderrechte und Partizipation
- ▶ Carina Giese, Verwaltung
- ▶ Claudia Wolter, Verwaltung

Studentische Mitarbeiter

- ▶ Justus Falk
- ▶ Lorenzo Schüller

Dachverbände

- ▶ Der Kinderschutzbund Bundesverband e. V.
- ▶ Der Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V. ist Mitglied im Paritätischen Schleswig-Holstein e. V.
- ▶ Das Kinderschutz-Zentrum Ostholstein-Segeberg ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Die Kinderschutz-Zentren e. V.

Der Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V. wird durch das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein und projektbezogen durch das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein gefördert. Der DKSB LV SH ist als Träger der freien Jugendhilfe öffentlich anerkannt.

Stand Februar 2023

Danke an unsere Förder*innen, Spender*innen, Helfer*innen und Kooperationspartner*innen!

Kinder vor Gewalt und Armut schützen, ihre Beteiligung stärken und die Umsetzung der Kinderrechte vorantreiben: Es ist eine große Aufgabe, der sich der Kinderschutzbund verschrieben hat. Ein Auftrag, der die Unterstützung der ganzen Gesellschaft braucht.

Kooperationen mit Institutionen, Verbänden, Verwaltung und Politik, öffentliche Förderung, Spenden und viele ehrenamtlich engagierte Menschen machen durch ihre Unterstützung die Arbeit des Kinderschutzbundes Landesverband Schleswig-Holstein e. V. überhaupt erst möglich.

Unser besonderer Dank gilt für 2022: Förderverein des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein e. V., Provinzialer helfen e. V., Sparkassen- und Giroverband SH, Unser Norden Stiftung und allen privaten Spenderinnen und Spendern.

Ihnen allen von Herzen DANKE!

Danke!

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

Redaktion: Anouschka Breuer

Design und Satz: eyekey design | Kiel

Auflage: 550 Stück

FOTOS

Titel: PeopleImages@iStockphoto

Seite 1-14 : DKSB LV SH/Oke Jens

Seite 15: DKSB LV SH

Seite 16: privat

Seite 17: oben DKSB LV SH/ Oke Jens unten R.SH

Seite 18: linke Spalte DKSB LV SH/Gesa Gaedeke rechte spalte DKSB LV SH

Seite 19: NDR/Ute Jurkovic

Seite 20: privat

Seite 21: DKSB Segeberg gGmbH und Silvia Neeth

Seite 22: Monika Keichel

Seite 23: Martin Papp (Grafiken)

Seite 25: Martin Papp (Grafiken)

Seite 26: Offener Kanal SH

Seite 27: DKSB LV SH (Video-Screenshot)

Seite 28: Sozialministerium SH/Fenja Hardel

Seite 29: DKSV LV SH (Video Screenshot)

Seite 31: DKSB LV SH/Oke Jens



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

kinderschutzbund-sh.de

SPENDENKONTO

FÖRDE SPARKASSE

IBAN: DE77 2105 0170 0092 0360 60

BIC: NOLADE21KIE